

AUF IN DIE SCHULE!

Liebe Leserinnen und Leser,

ob die Kleine mit der Schultüte auf unserem Titelbild wohl in froher Erwartung in die Schule stürmt oder sie erleichtert schleunigst verläßt? Ich denke, am ersten Schultag, der jetzt wieder für viele ansteht, ist das Hinstürmen ganz natürlich. „Das wird sich schon ändern!“ höre ich da manchen Jugendlichen seufzen. Ja, es gibt schlechte Erfahrungen mit der Schule, die doch eigentlich für alle sein will, was sie für viele ist: ein Haus, das einlädt, sich an dem zu freuen, was es zu bieten hat. Und - bei aller berechtigten Kritik - das Haus Schule hat viel zu bieten. Wenn nicht - oder wenn der „Kunde“, der Schüler oder die Schülerin, es nicht mehr wahrnimmt; dann stimmt Entscheidendes nicht.

Das griechische Wort „scholé“ hat mit den Römern und ihrer lateinischen „schola“ in alle europäischen Sprachen Eingang gefunden. Es meint einen Ort, an dem man sich in seiner von geschäftlichen oder politischen Verpflichtungen freien Zeit schönen Dingen widmen kann, wie Literatur, Kunst und Wissenschaft. Eigentümlich, nicht wahr? Schule war also zunächst nicht ein Institut zur Vermittlung karrierefördernder Fähigkeiten und zur (gerechten?) Verteilung von Lebenschancen, sondern ein Ort und eine Zeit der Befreiung von Alltagszwang und -trott. Und ich bleibe dabei: Unsere allgemeinbildenden Schulen sind das bis heute oder könnten und sollten es doch sein. Sagen wir doch nicht: In Schule merkt man nicht mehr viel von scholé; holen wir's hervor, wenn's verschüttet ist; es lebt noch.

Ein Sprichwort sagt: „Wenn die Kinder klein sind, gebt ihnen Wurzeln; wenn sie groß sind, gebt ihnen Flügel!“ Die Lehrer - die Schule - sind vorwiegend für die Flügel verantwortlich, die die jungen Menschen zusehends fähiger machen, in die Welt hinauszufiegen und sie zu erobern: nicht nur die Welt von Arbeit, Verdienst und Karriere, sondern auch und vor allem die von erfülltem Leben, Freude und Offenheit für das Schöne und für das Verbesserungsbedürftige.

Und in diesem Sinne ist ein gelungenes Schulleben wahrhaft ein Leben im Sinne Gottes, der den freien und verantwortlichen Christenmenschen will:

Einen „freien Herrn“, der niemandem untertan ist, weil er als Kind Gottes Bescheid weiß über das Schöne, Freimachende in der Welt, und einen „dienstbaren Knecht“, der jedermann untertan ist, weil er als Beherrscher der Welt Bescheid weiß über das, was angepackt und geändert werden muß, da Gottes Menschenschöpf nirgends vom echten Leben ausgeschlossen sein darf.

„Schule“ ist ein Ehrenname für die Schule, die junge Menschen darauf vorbereitet und dazu beflügelt.

Hans-Jürgen Sünner

GEMEINDEBRIEF NR. 72

Herausgeber: Presbyterium der Ev.Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall, Schleckheimer Str. 12-16, 52076 Aachen - Kornelimünster, ☎ 02408 / 3282 FAX 02408 / 6199
Verantwortlicher Redaktionskreis: Sybill Bauch (Gestaltung), Gunda Beckers, Hannelore Ehrhardt, Harald Fenske (verantwortlicher Redakteur), Günther Haack, Ute Hoffmann, Petra Jentgens, Elvira Pralle, Andreas Reiner, Hans-Jürgen Sünner, Heiko Theißen.
Druck: „Wabe“ Druck, Aachen, Auflage: 2.750 Stck., Abgabe kostenlos.